

Wirtschaft erleben

ANZEIGEN-EXTRA

ANZEIGEN-EXTRA

Heute: **o.t.n**
orthopädie.technik.nord

Erfolg durch Können, Spaß und Weitblick

Begonnen hat alles mit Dr. Michael Bergmann und Stefan Fehlandt und der Werkstatt für Orthopädie-Technik. Bereits im Gründungsjahr konnte o.t.n den ersten Mitarbeiter einstellen. Schon bald reichten die Räume nicht mehr aus. Zeitgleich mit dem Aufbau der Reha-Abteilung wurde die Betriebsstätte am 1. Dezember 1996 erstmals erweitert. Die erste Auszubildende begrüßte o.t.n zum 1. September 1997. Im Jahr 1999 wurde die Firma ISO zertifiziert und damit



15-jähriges Bestehen feiert o.t.n an der Wendenstraße 1 in diesem Jahr.

das gute und kundenorientierte Qualitätsmanagement bestärkt. In relativ kurzen Abständen konnte o.t.n die Kunden mit der Eröffnung weiterer Abteilungen erfreuen. Am 1. März 2000 wurde die Bandagisten- und Nähabteilung aus der Taufe gehoben, der wenig später die Abteilung für Orthopädie-Schuhtechnik folgte. Die Fachabteilung für Kinderversorgung wurde am 15. August 2002 aufgebaut, um die kleinen Kunden optimal zu versorgen. Die Räume an der Wendenstraße wurden in den vergangenen Jahren permanent um- und ausgebaut, um dem Wachstum der Firma gerecht zu werden. Am 15. Mai 2007 wurde zudem eine Filiale in bester Innenstadtlage am Kuhberg eröffnet. Durch diesen neuen zusätzlichen Standort haben die Kunden einen kürzeren Weg zu o.t.n. Das mit modernster Technik ausgestattete Lauf- und Bewegungslabor existiert seit dem 6. Mai 2009. Der geschäftsführende Gesellschafter Stefan Fehlandt übernahm am 1. Januar 2010 die alleinige Inhaberschaft. Bei der weltweit größten Orthopädiemesse in Leipzig war o.t.n 2010 erstmals als Aussteller präsent. Im Jahr 2009 konnte o.t.n 14 und 2010 weitere 10 neue Mitarbeiter/innen einstellen. Die Auszubildenden-Quote liegt bei über 20 Prozent. Infos unter www.o-t-n.de.

Ein Kamera-Team hat die Betriebsbesichtigung bei o.t.n im Auftrag des shz begleitet. Der Film kann ab sofort im Internet unter www.shz.de/videoanzeigen angeschaut werden.

shz.de



„Herzlich Willkommen bei o.t.n“: Courier-Geschäftskundenberater Olaf W. Weiß (von links), der kaufmännische Leiter von o.t.n Reiner Wallus und o.t.n-Geschäftsführer Stefan Fehlandt begrüßten die 40 Teilnehmer bei „Wirtschaft erleben“. Es folgte ein informativer und vor allem überraschender Nachmittag in dem Fachbetrieb an der Wendenstraße.

Große Leidenschaft für Orthopädie

40 Leserinnen und Leser warfen im Rahmen von „Wirtschaft erleben“ einen Blick hinter die Kulissen von o.t.n

Ob Schuheinlagen, Rollstühle, Prothesen oder Stützstrümpfe: Viele Leute benötigen orthopädische Produkte, unabhängig vom Alter. Auch Menschen mit Behinderung oder Sportler sind auf passgenaue Hilfsmittel aus diesem Bereich angewiesen. Wie viel Arbeit und Fachwissen hinter der Produktion steckt, was die Technik alles möglich macht und vor allem mit wie großer Leidenschaft und Kompetenz die Mitar-

...um Menschen zu helfen.“ „Wir sorgen für Bewegung und soziale Kontakte, lindern oft Schmerzen, geben vielen Kunden wieder Lebensqualität, erhöhen die persönlichen Leistungen und das Wohlbefinden und entlasten die Angehörigen mit perfekt eingesetzten Hilfsmitteln“, erklärte Stefan Fehlandt gleich zu Beginn. Zusammen mit dem kaufmännischen Leiter Reiner Wallus führte er die Teilneh-

mer anschließend in zwei Gruppen durch das Unternehmen. Wie spannend die Reha- und Pflegeabteilung sein kann, vermittelte o.t.n-Mitarbeiter Edvard Jochim. Er präsentierte verschiedene Rollstühle, Gehwagen und einen Elektro-Scooter. „Die Schnellsten fahren bis zu 15 Kilometer in der Stunde“, sagte Jochim und lud zur Probefahrt ein. Das Besondere: o.t.n bringt nach einem individuellen Beratungsgespräch den Kunden nicht nur das gewünschte Modell, sondern übernimmt danach auch alle Serviceleistungen. Zum weiteren Angebot gehören unter anderem Krankenbetten, Lifter, Rampen oder Kommunikationsgeräte wie das moderne Augensteuerungsgerät, das eine Unterhaltung einzig durch blinzeln ermöglicht. Die Frau der Stoffe ist Gabi Badtke. In der Bandagistenwerkstatt näht sie individuelle Bandagen – die größte war bisher 2,04 Meter breit – und bezieht zum Beispiel Sitzschalen oder Rollstühle. Außergewöhnliches Können beweisen nebenan auch Dieter Mäßling und Holger Pohreep in der Kinderversorgung. Sie fertigen optimale, auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes abgestimmte medizinische Hilfsmittel und liefern diese aus. Dabei bringen die Medizinprodukteberater nicht nur handwerkliches Geschick, sondern auch viel zwischenmenschliches Gefühl für ihre kleinen Kunden mit.

Durchs riesige Schuhlager geht es weiter zum Gießszarraum, wo Techniker Martin Sperling zeigt, wie Harz über ein Gipsmodell gezogen wird. Wenn der Schuh drückt, kommt ein paar Räumchen weiter die Orthopädie-Schuhtechnik-Abteilung ins Spiel. Von der Schuherhöhung bis zum maßgefertigten orthopädischen Schuh wer-



Sportwissenschaftler Marco Weingarten erklärt die Analysen im innovativen Lauf- und Bewegungslabor.

den die Füße in der Meisterwerkstatt rundum versorgt. Orthopädienschuhmachermeister Wulf-Eckart Müller erläutert die einzelnen Schritte, hin zu einem maßgeschneiderten, individuellen Schuh: Maßnehmen, Abdrücke anfertigen, Leisten und Glasschuh erstellen, schließlich den Schuh zusammensetzen. Das alles erfordert viel handwerkliche Arbeit. Zu den Standardprodukten und Dienstleistungen von o.t.n zählen Gesundheitsschuhe, Diabetikerschuhe, Verbandschuhe, Vorfußentlastungsschuhe, Ferseuentlastungsschuhe, Schuhzurichtungen und Schuhreparaturen, zudem Einlagen in Maßanfertigung. Herstellung nach Maß war auch das Motto in der Orthopädietechnik. Ob Prothesen, Orthesen, Korsetts oder Gehapparate: Hier sind die o.t.n-Mitarbeiter durch den Einsatz modernster Techniken und ständige Fortbildung in der Lage, für jedes Problem eine Lösung zu finden.

Der Höhepunkt aber wartete im ersten Obergeschoss: Das erste Prothesen-Atelier Norddeutschlands (siehe auch Text rechts). „Es steht für ein ganzheitliches und zukunftsorientiertes Konzept“, erklärten Sportwissenschaftler Marco Weingarten und Orthopädie-Meister Alexander Schwarz. Viele „Oh's“ und „Ah's“ bekam Torben Frahm. Er trägt eine Beinprothese und zeigte den Teilnehmern, wie problemlos er damit laufen kann. „Es gibt eigentlich nichts, was ich nicht machen kann“, erklärte

der Fockbeker.

Mit dem Lauf- und Bewegungslabor schließlich betritt o.t.n zukunftsweisendes Neuland auch für „gesunde“ Patienten. Per Bewegungsanalyse kann quasi jeder Mann Empfehlungen zu Laufstil, Kräftigungs-, Stretching- und Koordinationsübungen erhalten. Besonders für Sportler ist dieses von großem Vorteil.



Orthopädienschuhmachermeister Wulf-Eckart Müller zeigt Modelle.

Beim abschließenden Imbiss wurde nicht nur über das gute Betriebsklima und die große Zahl an Auszubildenden bei o.t.n orthopädie.technik.nord gesprochen, mit der die Firma fachkundigen Nachwuchs in das spannende und vielfältige Berufsfeld einarbeitet. „Ich bin beeindruckt und fasziniert, was heute alles möglich ist“, meinte etwa Krankengymnastin Christina Wetzel aus der Stadtmitte. „Und trotz aller Technik steckt dort noch viel Handarbeit drin.“ Auch Fränzi Bimschas aus Großenaspe gefiel der Rundgang „sehr gut“. „Es ist schon toll zu sehen, wie jedes Teil einzeln und individuell gefertigt wird. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass der Service und die Freundlichkeit hier stimmen.“

Das erste Prothesen-Atelier im Norden

Das Prothesen-Atelier von o.t.n war das erste in ganz Norddeutschland. Die Diagnostik, die Bewegungsanalyse und eine innovative Prothetik sind hier an einem Ort eng miteinander verzahnt. Für die individuelle Optimierung der Beinprothese stehen ein Dynamik-Labor, ein Übungsparcours und ein Team von Experten unterschiedlicher Berufsgruppen zur Verfügung.

Im Dynamiklabor werden die Bewegungsabläufe genau visualisiert, und auf dem Übungsparcours besteht die Möglichkeit, das Gangbild in verschiedenen Alltagssituationen intensiv zu beobachten.

Der Prothesenaufbau im L.A.S.A.R. Aufbaugerät ist für das o.t.n-Team seit vielen Jahren gängige Praxis. Für die Anfertigung von flexiblen Prothesenschäften und die neuartige M.A.S.-Schaffttechnik wurde eigens ein Experte eingestellt. Der flexible Schaff liefert einen maximalen Komfort beim Stehen und Sitzen. Druck- und Scheuerstellen sowie Schmerzen beim Sitzen werden durch den ebenfalls flexiblen Schafttrand vermieden.

Inzwischen kann o.t.n auf vier Jahre Erfahrung und 100 erfolgreiche Versorgungsmöglichkeiten mit der M.A.S.-Schaffttechnik verweisen. Und damit sich die Kunden rundum wohl fühlen, bietet o.t.n einen Vollservice. Die Wartezeit verbringen Kunden in der komfortablen Lounge. Es stehen Internetzugang, TV, Zeitschriften und ein Getränkeservice zur Verfügung. Ein Catering wird auf Wunsch gerne bestellt. Für Kunden mit weitem Anreiseweg organisiert das Team von o.t.n selbstverständlich die erforderlichen Transfers und die Hotelreservierungen.



Dieter Mäßling (2.v.links) erklärt den Teilnehmern, wie eine optimale Kinderversorgung aussieht.

beiter zu Werke gehen, davon konnten sich jetzt 40 Leserinnen und Leser im Rahmen von „Wirtschaft erleben“ bei der orthopädie.technik.nord (o.t.n) an der Wendenstraße überzeugen.

Das Interesse an der seit 1996 erfolgreich in der Gesundheitsvorsorge und -versorgung tätigen Firma war groß. Geschäftsinhaber Stefan Fehlandt und sein Team aus 60 Mitarbeitern hatten beim ausgedehnten Rundgang durch die hellen und freundlichen Räume und die modernen Werkstattbereiche im weitläufigen Gebäude auch einiges zu zeigen. Schließlich hat o.t.n weit mehr zu bieten als ein klassisches Sanitätshaus mit orthopädischer Werkstatt. Mit den Bereichen Schuhtechnik, Reha und Pflege, Kinderversorgung, dem Lauf- und Bewegungslabor sowie dem Prothesen-Atelier standen insgesamt sieben Stationen auf dem Programm. Über der gesamten Arbeit des Teams steht dabei der Gedanke,



Torben Frahm aus Fockbek ist beinamputiert und zeigte den beeindruckten Teilnehmern, wie problemlos er mit einer Prothese laufen kann. Orthopädie-Meister Alexander Schwarz (links) erklärte unter anderem, dass eine Prothese viele Jahre hält.

Den nächsten Termin „Wirtschaft erleben“ erfahren Sie rechtzeitig in Ihrem Holsteinischen Courier.